

lebendiges Bild der Wirksamkeit des Vorstandes entwerfen, weil unser Bericht nicht Personen und deren Lebens- und Lebensverhältnisse, sondern größtentheils nur Zahlen und statistische Uebersichten vorführen darf. Aber wenn irgendwo, so führen diese Zahlen hier eine laute, eindringliche Sprache und die nachstehende, in runden Summen angegebene Zusammenstellung wird Jedem, der ihr mit warmem Interesse für die Sache näher tritt, am besten ein Bild der wachsenden Ansprüche geben, welche an uns herantreten und ihm zugleich auch die jetzige Lage unseres Vereins verdeutlichen.

Die Gesamtsumme der von uns im Jahre 1877 vertheilten Unterstützungen beträgt 36,901 M. (3195 M. mehr als 1876 und 7512 M. mehr als 1875).

Wir nahmen dagegen an laufenden Jahresbeiträgen 18,105 M., an Geschenken für den beweglichen Fonds, einschließlich der Beiträge unseres Börsenvereins und der Berliner Corporation, 10,904 M., ferner an Zinsen aus dem Reservefonds 7720 M., im Ganzen also 36,730 M. ein. Hiervon gingen statutengemäß 10% der Beiträge an den Reservefonds und uns standen, nach Abzug der Unkosten, im Laufe des Jahres an disponiblen Mitteln in Summe 33,176 M. zur Verfügung. Stellen wir dieser gesammten Jahreseinnahme die obige Summe der Unterstützungen von 36,901 M. gegenüber, so ergibt sich, daß im Jahre 1877 3726 M. mehr an Unterstützungen verausgabt sind, als unsere Einnahmen betragen. Glücklicherweise waren wir in der Lage, diese Mehransprüche aus der außerordentlichen Einnahme des Jahres 1876 decken zu können.

Von 1700 Prinzipalen flossen uns im vorigen Jahre 14,923 M., von 873 Gehülften 3182 M. zu. (1876 zahlten 1668 Prinzipale 14,291 M. und 875 Gehülften 3222 M.)

Die Zahl der theilnehmenden Mitglieder unseres Vereins hat sich also im vorigen Jahre bei den Prinzipalen zu unserer Freude vermehrt, ebenso müssen wir mit besonderem Danke hervorheben, daß hier die Summe der Beiträge ansehnlich gestiegen ist. Bei den Gehülften ist dagegen leider mit der Zahl derselben auch die Summe der Beiträge geringer geworden, und wir bedauern dieses verminderte Interesse und den dadurch entstandenen Ausfall umsomehr, da wir die Ansprüche gerade aus den Kreisen unserer jüngeren Berufsgenossen in dieser bedrängten Zeit fort und fort wachsen sehen und nach Kräften erfüllen.

Im Jahre 1877 schieden 56 Prinzipale (davon 15 durch den Tod) und 45 Gehülften (davon 9 durch den Tod) aus unserm Verein. Das Jahr 1878 begannen wir mit 2556 Mitgliedern. Die Zahl der immerwährenden Mitglieder ist im vorigen Jahre von 105 auf 108 gestiegen.

Kommen wir nun zu den oben bereits in der Gesamtsumme angegebenen Unterstützungen, so liegt auch im vergangenen Jahre naturgemäß der Schwerpunkt unserer Wirksamkeit in der Sorge für Diejenigen, welche unser Verein fortlaufend, d. h. durch regelmäßige monatliche oder vierteljährliche Zahlungen, zu unterstützen hat. Wir bedachten im Jahre 1877 im Ganzen 198 Personen, davon 127 fortlaufend und 71 vorübergehend. Es kamen zur Vertheilung an fortlaufenden Unterstützungen 28,946 M. und zwar an Prinzipale oder deren Familien 16,446 M. und an Gehülften oder deren Familien 12,500 M. An vorübergehenden Unterstützungen wurden zusammen 7955 M. gewährt, hiervon 3499 M. an Prinzipale oder deren Familien und 4456 M. an Gehülften oder deren Familien. 1877 sind an fortlaufenden Unterstützungen 2186 M. und an vorübergehenden 1009 M. mehr als 1876 und 2806 M. mehr als 1875 bewilligt.

Nach Ländern und Provinzen gruppirt vertheilen sich die Summen der laufenden Beiträge und Geschenke, gegenüber den Unterstützungen, im Jahre 1877 wie folgt:

Es kommen auf:	Gesammte Jahres-Einnahme:				Unterstützungen:			
			Davon Geschenke:				Davon fortlaufend:	
	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔
Baden	325	—			813	—	563	—
Bayern	1031	50	100	—	2234	—	1660	—
Braunschweig	213	50						
Elfaß-Lothringen	124	—						
Hanse-Städte:								
(Bremen, Hamburg, Lübeck)	551	—	30	—	552	—	552	—
Hessen (Großherzogth.)	168	50			830	—	780	—
Mecklenburg								
(Schwerin und Strelitz)	113	—			360	—	300	—
Mitteldeutsche Staaten, kleinere:								
(Anhalt, Lippe-Deimold, Schaumburg-Lippe, Reuß, Schwarzburg-Rud. u. Sondershausen, Waldeck)	221	50			270	—	270	—
Oldenburg	90	—			150	—	150	—
Oesterreich	1578	—			3429	60	2514	60
Preußen:								
Prov. Brandenburg	13025	37	8601	87	6323	—	4692	—
" Hannover	525	—			1235	—	955	—
" Hessen-Rassau	539	—	40	—	465	—	465	—
" Hohenzollern	12	—						
Herzogth. Lauenburg	3	—						
Prov. Pommern	192	—			305	—	180	—
" Posen	107	—	6	—				
" Preußen	293	—	15	—	1781	—	1721	—
Rheinprovinz	801	50	3	50	752	—	402	—
Prov. Sachsen	652	—			2103	—	1394	—
" Schlesien	1082	50	245	—	2220	—	1810	—
" Schleswig-Holstein	184	—			550	—	150	—
" Westphalen	224	—			216	—	216	—
Sachsen								
(Altenburg, Coburg-Gotha, Meiningen, Weimar)	494	—	150	—	2490	—	2490	—
Sachsen (Königreich)	7010	5	3298	5	8188	—	6207	—
Württemberg	952	50	5	—	528	—	528	—
Außerdeutsche Staaten:								
(Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Rumänien, Rußland, Schweden und Norwegen, Schweiz, Türkei)	1704	—	310	—	1107	—	947	—
Außereuropäische Staaten:								
(Amerika)	313	—						
Vom Börsenverein	7500	—	7500	—				

Aus diesen statistischen Zusammenstellungen geht zunächst hervor, daß die Summe der fortlaufenden Bewilligungen einen Umfang in der ganzen Unterstützungssumme einnimmt, welcher noch immer nur zu einem geringen Theil aus den Zinsen des Reserve-Capitals (1877: 153,010 M. Nom.-Werth) gedeckt werden kann, und daß wir also auch dabei größtentheils auf die laufenden Beiträge angewiesen sind. Es muß daher das ganze Streben und das Ziel unseres Genossenschaftsvereins bleiben, nach und nach dahin zu kommen, daß die Zinsen des Reservefonds immer mehr eine feste, sichere Grundlage gerade dieser Bewilligungen abgeben und unsern Berufsgenossen in Zeiten der Noth die Sicherheit einer ausreichenden Hilfe